Präsentation des Projekts „Frieden fängt klein an!"
Rathaus Bremen, obere Rathaushalle, 20. November 2013
Teilnehmer: Alle Tagesförderstätten Bremens

Alle acht Bremer Tagesförderstätten für Menschen mit Behinderungen haben bei „Frieden fängt klein an" mitgemacht.

Dr. Helmut Hafner eröffnete als Beauftragter von Bürgermeister Böhrnsen die Veranstaltung und drückte seine persönliche Anerkennung für das Projekt aus.

.

Die Musik-Klasse 6.1 der Gesamtschule Bremen-Ost rahmte den Vormittag mit eigens einstudierten Werken ein.

Die Tagesförderstätte der Spastikerhilfe Bremen e.V. hat ihre Arbeit innerhalb des Projekts in einer bunten Foto-Show präsentiert. Pate war Ferdinand Rogge vom Bahá´í-Zentrum Bremen.

Regina Heygster, Vorsitzende des Vereins „Friedenstunnel-Bremen setzt ein Zeichen" moderierte die Rathauspräsentation.

Die Religionsvertreter vom Friedenstunnel hatten während der Projektphase für je eine Tagesförderstätte eine Patenschaft übernommen.

Die Auszubildenden der Tagesförderstätte der Inneren Mission haben einen Film hergestellt, wo die Klienten gefilmt und interviewt wurden. Pate war Bilal Güney von der Islamischen Förderation.

Die Tagesförderstätte der AWO Integra Huchting hat ihren eigenen Friedensbaum nach dem Vorbild der Friedenseiche hergestellt. Pate war Sedat Sevimli von der Alevitischen Gemeinde.

Die Fördergruppe der Werkstatt Bremen hat ein großes Händebild gestaltet und leckere Friedenskekse gebacken. Pate war Rüdiger With von der katholischen Gemeinde St. Raphael.

Fotos: Petra Kemper

Friedenstunnel
Bremen setzt ein Zeichen e.V.

Vahrer Straße 87 * Tel. 0421/ 175 19 275 * Fax 0421/ 175 19 274
info@friedenstunnel.de * www.friedenstunnel.de

Präsentation des Projekts „Frieden fängt klein an!“
Rathaus Bremen, obere Rathaushalle, 20. November 2013
Teilnehmer: Alle Tagesförderstätten Bremens

Die SchülerInnen der Musikklasse 6.1 haben für ihren Auftritt im Rathaus sehr geübt. Die Musik war klasse!

Das Jugendgemeinschaftswerk führte innerhalb des Projekts ein Sportfest für die geistig behinderten Menschen durch und bauten eine riesige Friedenstaube.

Pate war Nepal Lodh von der Deutsch-Indischen Hindugesellschaft. Er hielt bei dem Sportfest eine bewegende Friedensrede.

Das Rathaus war bis auf den letzten Platz gefüllt und alle lauschten gespannt, was als nächstes geboten wurde.

Regina Heygster im Gespräch mit Henning Grossmann, Musiklehrer der 6.1 - Für seine Klasse war der Kontakt zu den Behinderten wie eine Sternstunde.

Die Tagesförderstätte „Friedehorst“ hatte eine „Klangreise“ durchgeführt und ein Kunstwerk zum „Friedenstunnel“ hergestellt. Pate war Michael Sabass vom Zen-Kreis Bremen.

Die Tagesförderstätte vom ASB hat in Gemeinschaft mit dem Mütterzentrum Huchting die Ausstellung „Hand in Hand“ konzipiert. Pate war Volker Keller von der Bremischen Evangelischen Kirche.

Die Tagesförderstätte der AWO Integra Buntentor hatte ihre Klienten zum Thema „Frieden“ befragt und ein großes Bild mit den Antworten und gebastelten Friedenstauben fabriziert.

Hier werden die Friedenskekse der Fördergruppe von der Werksatt Bremen den Gästen angeboten. Das war eine nette Überraschung, zu der keiner Nein sagte!

Fotos: Petra Kemper

Friedenstunnel
Bremen setzt ein Zeichen e.V.

Vahrer Straße 87 * Tel. 0421/ 175 19 275 * Fax 0421/ 175 19 274
info@friedenstunnel.de * www.friedenstunnel.de

Interreligiöse Initiative präsentiert Projekte im Rathaus

In acht Fördereinrichtungen für Menschen mit Behinderungen sind Ideen und Filme zum Thema Frieden und Verständigung entstanden

VON MARC FUCKE

Bremen. Der Verein „Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen" hat im Rathaus die Ergebnisse eines Projekts zum Thema Frieden und Verständigung vorgestellt. Nachdem die Initiative im Vorjahr insbesondere mit Schul- und Kindergartenkindern zusammengearbeitet hatte, standen in diesem Jahr bei der Aktion „Frieden fängt klein an" Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt. Vor mehr als 100 Menschen stellten die Beteiligten ihre Projekte mit Fotostrecken und Filmen vor.

Acht Tagesförderstätten für Menschen mit Behinderung haben sich in den vergangenen Wochen mit der Frage beschäftigt, wie man sich friedlich verständigt, auch wenn es mit einer Behinderung teilweise schwer ist, sich verständlich zu machen. Entstanden sind in dieser Zeit unter anderem Filmprojekte und ein selbst gebastelter, zwei Meter großer Friedensbaum, dessen Früchte mit den Symbolen verschiedener Religionen verziert wurden. Begleitet wurden die Förderstätten von Vertretern verschiedener Religionsgemeinschaften, die dem Verein Friedenstunnel angehören. „Es war eine große Ehre, bei der Aktion mitwirken zu dürfen", erzählte Sedat Sevimli von der Alevitischen Gemeinde Bremen. Er hat eine Tagesstätte in Huchting betreut. „Die Menschen und ihre Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt der Arbeit, die in den Tagesstätten geleistet wird."

Projekt-Initiatorin Regina Heygster stellte im Rathaus die Ergebnisse der Zusammenarbeit mit acht Bremer Tagesförderstätten vor, die Projekte zum Thema Frieden und Verständigung entwickelt haben. FOTO: FRANK KOCH

Bei der Inneren Mission stellten junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr Menschen mit Behinderungen für ein Video die Frage, was Frieden für sie bedeutet. Zwei Aspekte standen bei den Antworten immer wieder im Mittelpunkt: Akzeptanz und Toleranz.

Regina Heygster, Initiatorin des Projekts, zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen: „Viele Menschen haben hier gemeinsam etwas Tolles auf die Beine gestellt."

Das Projekt „Frieden fängt klein an" ist seit 2008 Bestandteil der Arbeit des Vereins Friedenstunnel, der es sich zum Ziel gemacht hat, den interreligiösen Dialog zu fördern. Zu den Projekten des Vereins gehörte unter anderem die Umgestaltung des Rembertitunnels zum Friedenstunnel. Seit 2006 wird die Unterführung zwischen Bahnhofsvorstadt und Schwachhausen allmählich umgebaut und mit Symbolen der Verständigung und des Friedens geschmückt. Für die Zukunft ist geplant, dass weitere Symbole angebracht und das Tunnelinnere saniert werden sollen.

Weser Kurier, 22. November 2013

„Es war eine Sternstunde"

Acht Bremer Tagesförderstätten präsentieren ihre Ideen zum Frieden im Rathaus

Von Johanna Meadows

BREMEN. **Zum sechsten Mal hat der Verein Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen zum Projekt „Frieden fängt klein an" eingeladen. Nachdem in den vergangenen Jahren Schüler verschiedener Altersstufen und Kitakinder beteiligt waren, stehen 2013 Menschen mit Behinderung im Fokus.**

Im Rahmen des Projekts „Frieden fängt klein an" des Vereins Friedentunnel standen in diesem Jahr Menschen mit Behinderung im Fokus. Foto: Meadows

Viele Stühle brauchte man am Mittwoch nicht im Rathaus. Denn zahlreiche Besucher erschienen im Rollstuhl. Alle acht Bremer Tagesförderstätten für Menschen mit Behinderung beschäftigten sich in den vergangenen Wochen mit dem Thema Frieden. Ihre vielfältigen Aktionen stellten sie nun im komplett gefüllten Festsaal vor.

„Wir haben in diesem Jahr wirklich etwas Besonderes geschaffen", sagte Regina Heygster, Vorsitzende des Vereins Friedentunnel, sichtlich berührt. „Es ist selten, dass Menschen mit Behinderungen durch zahlreiche Kooperationen derart in den Vordergrund rücken und ihre Ideen schließlich im Rathaus präsentiert sehen."

Dass die Tagesstätten bereits in ihrem Alltag einen Beitrag zum Frieden leisten, wurde in ihren Präsentationen deutlich. Die Einrichtungen, in denen jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und respektiert wird, gewährten unter anderem durch Fotos und Filme Einblicke in ihre Arbeit.

Die Spastikerhilfe Bremen beschäftigte sich während der vergangenen Monate mit Musik und Tanz als menschenverbindende Elemente. Dabei wurden verschiedene Einrichtungen wie die Gesamtschule Ost (GSO) und das Bahai-Zentrum besucht. „Es war eine Sternstunde für unsere Schüler, als die Klienten der Spastikerhilfe zu Gast waren", so Henning Grossmann, Musiklehrer an der GSO. „Wir haben zusammen Laternenlieder geübt und uns über Musik ausgetauscht." Ein Gegenbesuch sei bereits geplant.

Die Förderstätte AWO Integra aus Huchting präsentierte einen selbst entworfenen, zwei Meter hohen Friedensbaum, den die Klienten mit Friedenszeichen bestückt hatten. Außerdem hat die AWO eine Rhythmikgruppe ins Leben gerufen, die seit Juli dieses Jahres zusammen mit den Kindern des Huchtinger Mütterzentrums tanzt, singt und musiziert.

Das Jugendgemeinschaftswerk veranstaltete während der Projektphase ein Sportfest für den Frieden mit geistig behinderten Menschen. Dabei wurden selbstgestaltete Friedenskarten an Luftballons gebunden und in den Himmel gelassen. Außerdem war eine Kindergruppe sowie die Organisation Amnesty International zu Besuch, welche sich weltweit für Menschenrechte einsetzt. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung im Rathaus von der Musikklasse 6.1 der GSO, die ein eigens für den Friedenstunnel komponiertes Lied spielte.

Das Projekt „Frieden fängt klein an" ist Bestandteil der inhaltlichen Arbeit, die seit mehreren Jahren die Umgestaltung des Rembertitunnels in den Friedenstunnel begleitet. Veranstaltungen, Vorträge und Unterrichtseinheiten gehören zum Angebot des Vereins, der sich seit seiner Gründung für den interreligiösen und interkulturellen Dialog in Bremen einsetzt.

Ein zehn Meter hoher Lichtmast beleuchtet seit Kurzem die Frontseite des Friedenstunnels an der Parkallee. Möglich wurde das Aufstellen des Mastes durch eine Spende der PSD Bank sowie die Unterstützung der SWB. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.friedenstunnel.de.

Bremer Anzeiger, 24.11.2013

Friedenstunnel
Bremen setzt ein Zeichen e.V.

Vahrer Straße 87 * Tel. 0421/ 175 19 275 * Fax 0421/ 175 19 274
info@friedenstunnel.de * www.friedenstunnel.de

Spendenkonto: 1223 8671, BLZ 290 501 01, Sparkasse Bremen, Stichwort: Friedenstunnel